

**Z208 Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde aus lösslehmreicher Fließerde über früh- bis mittelpleistozänem Terrassenschotter**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	z-L27	
<b>Flächenanteil</b>	70–85 %	
<b>Nutzung</b>	Wald, LN	
<b>Relief</b>	Hänge, Scheitelbereiche und Verebnungen	
<b>Bodentyp</b>	tief entwickelte Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde	
<b>Ausgangsmaterial</b>	lösslehmreiche Fließerde (Decklage) über teilweise umgelagertem früh- bis mittelpleistozänem Terrassenschotter	
<b>Bodenartenprofil</b>	Stu–Ut3;Ls2–Lu,G–fO2–3(4)	2–7 dm
	Ls3–Lts(SI3–St3),G–fO4–6	
<b>Karbonatführung</b>	karbonatfrei	
<b>Gründigkeit</b>	tief, stellenweise mittel tief bis mäßig tief	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
<b>Bodenschätzung</b>	LIIa2, LIIa3, LIIIa4-, sL4D	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

untergeordnet Parabraunerde aus lösslehmreichen Fließerden (Deck- über Mittellage) und aus Lösslehm (z-L28, Kartiereinheit Z209); vereinzelt podsolige Parabraunerde und Braunerde; in abgeflachten Scheitelbereichen und flachen Mulden Pseudogley-Parabraunerde; am Hangfuß und in Hohlformen Kolluvium

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	gering bis mittel (220–340 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	mittel bis hoch (90–170 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	mittel (100–200 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	hoch

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel bis hoch (2.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: gering (1.0)	Wald: gering (1.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.50	Wald: 2.50

**Verbreitung und Besonderheiten**

kleine, inselartige Vorkommen im Randbereich früh- bis mittelpleistozänen Terrassen im Hochrheintal und im Klettgau